

# Diplomarbeit

**Alles nur psychisch?**

**Dem Krankheitsverhalten beim Hund auf der Spur und wie Shiatsu gute Hilfe bietet**

**Tanja Breitenmoser**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Warnsignale zur Erkennung von Krankheit</b>	<b>2</b>
<b>Krankheitsbilder und Symptome</b>	<b>2</b>
Schmerzen	2
Auswirkungen auf das Verhalten bei Schmerzen	3
Unsauberkeit	3
Kognitive Dysfunktion und Auswirkungen auf das Verhalten	3
Syringomyelie-/Chiari-Malformations-Erkrankung und Auswirkungen auf das Verhalten	3
Vestibularsyndrom und Auswirkungen auf das Verhalten	4
Abnormal repetitives Verhalten (Stereotypien)	4
Nächtliche Trennungsangst	4
Pathologische Aggression / Epileptiforme Aggression	4
Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion)	4
Auswirkungen auf das Verhalten bei einer Hypothyreose	4
Störungen der Nebennieren wie Morbus Cushing	4
Auswirkungen auf das Verhalten bei Morbus Cushing	5
<b>Gesundheit</b>	<b>5</b>
Definition Gesundheit Weltgesundheitsorganisation	5
Definition Gesundheit östliche Medizin nach Wilfried Rappenecker	5
<b>Shiatsu, die fernöstliche Fingerdruckmassage</b>	<b>6</b>
<b>Fallbeispiel einer Dalmatinerhündin mit Blasenproblemen</b>	<b>7</b>
Dokumentation einer Shiatsu-Behandlung	7
<b>Fazit</b>	<b>8</b>
Schlusswort	9

## Vorwort

Der Hund zeigt ein Verhaltensproblem. Aus psychischen Gründen? Ist er unerzogen? Oft steckt eine Krankheit dahinter.

**Wenn man keine Symptome sieht, können trotzdem welche da sein, denn nicht jede Krankheit ist von aussen sichtbar.** Gleiche Erkrankungen können bei Hunden zu unterschiedlichem Verhalten führen. An degenerative Erkrankungen, wie sie beispielsweise im Alter auftreten, (z.B. Arthrosen oder Nachlassen der Hör- und Sehkraft), adaptieren sich die Hunde, wie ihre Halter in der Regel besser.

Das **Immunsystem** des Hundes bildet beim **Sickness Behavior**<sup>1</sup> eine zentrale Rolle. Dieses wird durch Verletzungen oder Infektionen aktiviert und gibt dann entsprechende Impulse an das zentrale Nervensystem (ZNS) weiter, welches den Körper veranlasst mit einem Sickness Behavior zu reagieren.

Im Folgenden sind einige Krankheitsbilder erwähnt, die jeden Hund betreffen sowie auch rassespezifisch auftreten können. Als Fallbeispiel wird eine Shiatsu-Behandlung bei einer Dalmatinerhündin mit Blasenproblemen beschrieben, mit Auswirkungen auf das Verhalten.

## Warnsignale zur Erkennung von Krankheit

Bei folgenden Warnsignalen kann man davon ausgehen, dass eine Krankheit hinter dem veränderten Verhalten steckt.

- Die Verhaltensänderung tritt **plötzlich** und schwerwiegend auf
- Die Verhaltensänderung tritt **periodisch** auf (nach Fütterung, in Dämmerung etc.)
- **Keine äusseren Einflüsse** für den Menschen erkennbar, welche zu einem veränderten, der Situation angepassten, Verhalten führen würden
- Die Verhaltensänderung tritt in Zusammenhang mit **Berührung** auf
- Es sind bereits **schmerzhafte Erkrankungen** bekannt

## Krankheitsbilder und Symptome

### Schmerzen

Schmerzen sind eines der häufigsten Anzeichen, welche zu einer Verhaltensänderung führen können. Viele Hunde integrieren ihre Gebrechen und Schmerzen, soweit möglich, im Alltag. So kommt es vor, dass ein Hund auf der Wiese herumtobt und erst in den vier Wänden merkt, wie schlecht es ihm geht. Umso wichtiger ist es für den Besitzer, immer achtsam mit seinem Hund umzugehen und sich stets seinen Bedürfnissen und Gebrechen anzupassen.

**Schmerzen können überall im Körper auftreten.** Hier sind einige Beispiele genannt:

- Im **Kopfbereich** z.Bsp. in Form von Kopfweg, was sich mit Lichtempfindlichkeit äussern kann, Zahnfrakturen, Zahnfleischentzündungen, wie sie aufgrund eines Fremdkörpers entstehen können.

---

<sup>1</sup> Krankheitsverhalten

- Am **Bewegungsapparat** z.B. in Form von Arthritis, Arthrosen (Zehen-, Hüft- oder Kniearthrosen), Ellbogen- oder Hüftgelenkdsdysplasie, Spondylosen, Bandscheibenvorfälle, HWS<sup>2</sup>-Schmerzen oder Zerrungen.
- **Organschmerzen** z.Bsp. in Form von Pankreatitis<sup>3</sup>, entzündete Analdrüsen, Bauchweh, chron. Darmerkrankungen. Viele Hunde mit Magen-Darm-Erkrankungen zeigen Verhaltensauffälligkeiten.
- **Hauterkrankungen** mit störendem Juckreiz, Allergien, Hautrötungen oder Ekzeme.
- **Störungen der Sinnesorgane** z.Bsp. in Form von Ohren- oder Augentzündungen- oder Erkrankungen

### **Auswirkungen auf das Verhalten bei Schmerzen**

Hunde mit Schmerzen können nervös und gereizt reagieren. Vielleicht sind sie hyperaktiv, was meist eine Übersprunghandlung<sup>4</sup> darstellt. Je nach Charakter zeigen sie Angst, Meide- oder Aggressionsverhalten. Vielleicht verweigern sie Spaziergänge oder Sprünge, wollen nicht mit Hunden spielen, sind zickig oder apathisch und ziehen sich zurück. Auch wenn der Schmerz abgeklungen ist, können sie noch Abwehrverhalten zeigen, wegen des **Schmerzgedächtnisses**.<sup>5</sup>

### **Unsauberkeit**

Unsauberkeit könnte folgende Erkrankungen als Ursache haben wie:  
Blasenentzündung, Prostataprobleme, hormonell bedingte Inkontinenz, Darmparasiten.

### **Kognitive Dysfunktion und Auswirkungen auf das Verhalten**

Beim sogenannten Hunde-Alzheimer, eine Erkrankung des älteren Hundes, können Hunde z.Bsp. einen gestörten Tag- /Nachtrhythmus aufweisen, Angst, Stubenunreinheit, eine reduzierte Stresstoleranz oder Orientierungslosigkeit und zielloses Umherwandern.

### **Syringomyelie-/Chiari-Malformations-Erkrankung und Auswirkungen auf das Verhalten**

*(Vererbte Missbildung von Schädel, Hirn und Rückenmark vorwiegend bei klein(st)rassigen, rund- und kurzschädlichen Hunden)*

Die Hunde kratzen sich scheinbar grundlos, heftig und anfallsweise vorwiegend im Hals- oder Schulterbereich. Vermutlich haben diese Hunde auch Kopfschmerzen, Lichtempfindlichkeit, Schwindel und Wahrnehmungsstörungen. Diese sind allerdings schwieriger für den Besitzer wahrzunehmen.

---

<sup>2</sup> Halswirbelsäule

<sup>3</sup> Bauchspeicheldrüsenentzündung

<sup>4</sup> Diese Bewegungen scheinen irrelevant in dem Sinne zu sein, dass sie unabhängig vom Kontext der unmittelbar vorhergehenden oder folgenden Verhaltensweisen auftreten. (Nikolaas Tinbergen)

<sup>5</sup> Schmerzgedächtnis: der Schmerz wird von der eigentlichen akuten Ursache unabhängig und verselbständigt sich. Dieser Schmerz hat keine physiologische Bedeutung mehr und wandelt sich zum eigenständigen Krankheitsbild (Schmerzkrankheit). (Quelle PharmaWiki)

## **Vestibularsyndrom und Auswirkungen auf das Verhalten**

(Störung des Innenohrs, ähnlich Schlaganfall beim Menschen)

Die Erkrankung hat Gleichgewichtsstörungen zur Folge. Die Symptome verschwinden meistens wieder.

## **Abnormal repetitives Verhalten (Stereotypien)**

Je nach Art des abnormal repetitiven Verhaltens können viele körperliche Ursachen infrage kommen. Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt, Pankreatitis, Giardieninfektion, Cushing, Blasenentzündungen, Nierenerkrankungen, neurologische Probleme, Schmerzen.

**Fliegenschnappen:** Als Hauptursache wird oft eine partielle Epilepsie vermutet.

**Schwanzjagen:** Tritt genetisch bedingt gehäuft beim **Deutschen Schäferhund** auf. Es liegt neben unkontrollierbarem Stress, oftmals eine epileptiforme Komponente zugrunde, die sofort therapiert werden muss.

## **Nächtliche Trennungsangst**

Trennungsangst nur abends oder nachts auftretend ist immer ein medizinisches Problem wie z.Bsp. Tumore, Hypothyreose, Cushing-Syndrom, Arthrose, Bandscheibenprobleme etc.

## **Pathologische Aggression / Epileptiforme Aggression**

Anfallsartige Aggression ohne einen klaren Grund wird oft auch als epileptiforme Aggression bezeichnet. Man geht davon aus, dass es sich bei dieser Störung um eine partielle fokale Epilepsie handelt, bei der während eines Anfalls nur das Aggressionszentrum des Gehirns betroffen ist. Diagnostisch aussagekräftig ist ein **Anfall aus dem Schlaf** heraus.

## **Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion)**

Die Hypothyreose ist die häufigste Hormonstörung, der **Klassiker** unter den medizinisch bedingten Verhaltensstörungen.

## **Auswirkungen auf das Verhalten bei einer Hypothyreose**

Stimmungsschwankungen, Lernschwäche, Antriebsmangel, Hunde laufen nicht mehr gerne lange, "Pessimismus", "Fatalismus", hysterische Anfälle, nächtliche Trennungsangst, Veränderungen im Fress- und Schlafverhalten. Die Symptome mögen an eine "**echte**" **Depression** erinnern. Auch Aggressionsschübe aus dem Nichts heraus sind möglich oder Lähmungen am Bewegungsapparat.

## **Störungen der Nebennieren wie Morbus Cushing**

Morbus Cushing gehört zu den häufigsten hormonellen Störungen. Sie tritt vermehrt bei kleinwüchsigen Rassen und älteren Tieren auf. Hündinnen sind häufiger betroffen als Rüden.

## Auswirkungen auf das Verhalten bei Morbus Cushing

Unruhe, plötzliche Ängste, Heisshunger mit damit verbundener evtl. Ressourcen-Aggression, Übersprunghandlungen, Verhaltensschwankungen, Trägheit, Lustlosigkeit. **Diese Verhaltensänderungen treten immer VOR den körperlichen Beschwerden oder parallel dazu auf. Der Lerneffekt ist sehr schlecht, da die Hunde zuviel Cortisol im Blut haben, welches das Lernen erschwert.**

Es ist generell möglich, dass Verhaltensauffälligkeiten bereits auftreten, lange **bevor** sich Organschäden klinisch erfassen lassen. Diese werden oft übersehen und gelten als **Frühwarnzeichen. Die Tollwut zeigt dies deutlich, da die Tiere zuerst auffälliges Verhalten zeigen.** Körperliche Beschwerden wie Schluck- und Gangstörung sowie Atemlähmung treten erst im Terminalstadium der Erkrankung auf. Hirnstrukturelle Veränderungen lassen sich erst nach dem Ableben der Tiere feststellen.

## Gesundheit

### Definition Gesundheit Weltgesundheitsorganisation

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder [Gebrechen](#).“

**Nach dieser Vorstellung von Gesundheit wären Menschen (oder Tiere) allenfalls für Stunden oder Tage gesund, nicht jedoch für einen längeren Lebensabschnitt. (Wilfried Rappenecker)<sup>6</sup>**

### Definition Gesundheit östliche Medizin nach Wilfried Rappenecker

*„Gesundheit ist Ausdruck der Tatsache, dass Yin und Yang-Kräfte (...) im Gleichgewicht miteinander stehen. Dieses Gleichgewicht ist nicht absolut, vielmehr zeigen sich in allen Seiten und Organen tausendfach Ungleichgewichte, die sich allerdings insgesamt weitgehend (wenn auch nicht vollständig) ausgleichen. Es ist auch kein statisches Gleichgewicht, sondern beständiger Veränderung unterworfen. Die Gesundheit eines Menschen (oder Tieres) zeigt sich geradezu in der Fähigkeit, auf beständige innere wie äussere Umwälzungen, auf viele Erschütterungen, Aufs und Abs fliegend zu reagieren, sich deshalb fortwährend zu verändern und trotzdem eine lebendige Harmonie von Yin und Yang zu bewahren.“*

**Voraussetzung für Gesundheit ist ein lebendiges (d.h. sich im Fluss befindliches) Gleichgewicht von Yin und Yang.**

Gesundheit ist ein dynamisches Phänomen. Ein Tier welches schulmedizinisch betrachtet als krank bezeichnet würde, kann trotzdem über Lebensfreude und Lebensqualität verfügen. Umgekehrt bedeutet Gesundheit nicht zwangsläufig, dass keinerlei Schmerzen oder

---

<sup>6</sup> Wilfried Rappenecker ist Arzt für Allgemeinmedizin. Als Leiter der Schule für Shiatsu Hamburg und der Internationalen Shiatsu-Schule Kiental, Mitbegründer der Gesellschaft für Shiatsu in Deutschland (GSD) und Autor der Bücher Yu Sen-Shiatsu für Anfänger und des Atlas Shiatsu gilt er als einer der profiliertesten europäischen Vertreter professioneller Shiatsu-Therapie

Einschränkungen vorhanden sind. **Deshalb ist Gesundheit ein subjektiv empfundener Zustand, eine individuelle Wahrnehmung.**

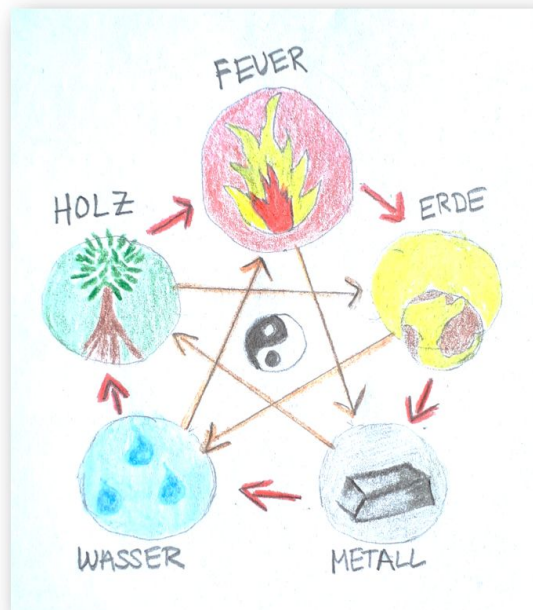
Gemäss der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) beeinflussen viele Faktoren die Entstehung von Krankheit.

Sowohl klimatische wie auch emotionale, falsche Ernährung, körperliche Erschöpfung oder Verletzungen.

Auch **Gefühle** beeinflussen die Lebensenergie besonders, wenn sie plötzlich und intensiv auftreten und ungenügend verarbeitet werden. So führt **Wut und Zorn** zu einer Störung der Leberenergie, **Angst** schwächt die Niere, **Traurigkeit** die Lunge, übergrösse **Erregung** schädigt die Herzenergie, **nicht loslassen können** kann zu Verstopfung führen, **grübeln** und sich **Sorgen** machen beeinflusst den Magen.

## Shiatsu, die fernöstliche Fingerdruckmassage

Shiatsu ist eine ganzheitliche japanische Therapieform, welche Lehren der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) beinhaltet. Man geht davon aus, dass ein Ungleichgewicht der beiden polaren Kräfte **Yin und Yang** Krankheit begünstigt.



Die **fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser** bilden einen Kreislauf und beeinflussen sich. Sie halten einander das Gleichgewicht, erzeugen sich, wandeln sich ineinander um und dämmen sich gegenseitig ein. Wenn die Kraftverhältnisse der Elemente verschieden sind, entstehen Ungleichgewichte und Krankheit, wenn sie gleich stark sind, ist das Tier im Gleichgewicht und ist gesund. Diese **Wandlungsphasen** sind immer in Bewegung. Eine Krankheit muss sich organisch noch nicht etabliert haben, kann sich aber bereits im Energiefeld des Körpers bemerkbar machen. Wenn die Über- oder Unterenergien im Meridiankreislauf<sup>7</sup> rechtzeitig ausgeglichen werden, kann es sein, dass Krankheit nie auf der körperlichen Ebene entsteht, weshalb die **Prophylaxe** ebenso wichtig ist. Auch bei

<sup>7</sup> Meridiane: Energieleitbahnen im Körper, durch die das Qi (Lebensenergie) fließt

**akuten oder chronischen Krankheiten** gibt Shiatsu eine gute Hilfe. Beschwerden können gelindert werden oder ganz verschwinden.

## Fallbeispiel einer Dalmatinerhündin mit Blasenproblemen

### Dokumentation einer Shiatsu-Behandlung

#### Anamnese

Bei der **Befragung** erzählte die Besitzerin, dass ihre 8-jährige Dalmatinerhündin laut Tierarztkontrolle **Struvitkristalle** und **Urate** im Urin habe und zudem Bakterien. Sie lecke sich häufig am Anus, wegen starkem Juckreiz und sei dadurch gestresst. Ausserdem sei die Hinterhand sehr schwach. Sie laufe breitbeinig hinten und sehe alt aus. Hunden gegenüber sei sie **abweisend**, da sie den Analkontakt durch andere Hunde nicht mochte. Die Hündin wurde deswegen schon von anderen Tierbesitzern als **“Zicke”** bezeichnet.

Der Tierarzt verschrieb ihr Spezialfutter und beordnete regelmässig den Urin nach dem Säuregehalt zu überprüfen.

Beim **Bo Shin** (Diagnose mit dem weichen Auge) fiel mir auf, dass sie keinen **Shen** (Ausdruck/Lebensfreude) in den Augen hat. Sie wirkte etwas abgelöscht, schien fast schon **depressiv**. Ich bemerkte die Schwachstelle und Energielosigkeit in der Hinterhand.

Beim **überlappenden Abstreichen** durchsuchte ich sie nach **Kio und Jitsu Stellen**<sup>8</sup> und schäumte ab, wo ein Zuviel an Energie ist. Bei der **Palpation**<sup>9</sup> achtete ich ausserdem auf Verspannungen und Verhärtungen der Muskeln, Fellwirbeln oder Schmerzen. Immer auf allfällige Reaktionen der Hündin achtend.

Anschliessend nahm ich meine energetische Diagnose mit den **Shu Punkten**<sup>10</sup> vor.

#### Behandlung

Als erstes behandelte ich den **Blasenmeridian**, der zusammen mit dem **Nierenmeridian** dem **Element Wasser** zugeordnet ist. Ein Ungleichgewicht im Element Wasser kann bedeuten: Nicht genügend Erdung, Energiearmut, Blasen- und Nierenprobleme, Rücken- und Hinterhandverspannungen, Ängste, Stress, Knochen- und Hormonprobleme. Zusätzlich stärkte ich den **Ting-Punkt N1**.<sup>11</sup> Er stärkt den ganzen **Nierenmeridian** und gibt mehr Energie. Meine **Mutterhand** hielt die Hündin sanft, um ihr Sicherheit zu geben. Der Hündin schien es gut zu gehen. Entspannt und mit geschlossenen Augen lag sie neben mir. Hin und wieder ging ein kleines Zucken von ihren Körper aus oder sie stöhnte. Alles Zeichen, dass sich in ihr etwas tat.

Meine erste Sitzung beendete ich mit einer **Qi Kugel** und fuhr den **kleinen Kreislauf YIN YANG** ab.

<sup>8</sup> Kyo und Jitsu sind Begriffe der traditionellen japanischen Medizin. Sie unterscheiden energetische Zustände nach energetischer Fülle und Leere

<sup>9</sup> Untersuchung des Körpers durch Betasten (von lateinisch palpare, “streicheln”)

<sup>10</sup> Zustimmungspunkte auf dem Blasenmeridian

<sup>11</sup> Ting-Punkte sind Anfangs- und Endpunkte der Meridiane, hier ist es der Nierenmeridian

## Folgebehandlungen

Es folgten weitere Behandlungen, wo ich **Dehnungen und Rotationen** der Gelenke mit einbezog, um den Energiefluss auch dort zu erhöhen und die verklebten **Faszien** löste. Bereits nach der zweiten Shiatsu-Sitzung zeigte sich eine deutliche Besserung. Die Hinterhand war wieder stabil und draussen schien die Hündin fit mit starkem Bewegungsdrang. Ihre **Lebensfreude** war grösser und sie wollte wieder mit Hunden spielen. Bei der Analregion zeigte sie immer noch leichtes Abwehrverhalten, jedoch nicht mehr so stark wie vorher. Psychisch ging es der Hündin eindeutig besser.

Da die Kristalle immer noch Thema waren blieben wir mit der Shiatsu-Therapie am Ball. Ausserdem riet ich der Besitzerin, die **Fütterung** zu optimieren und die Hündin zusätzlich mit einer Essenzen-Therapie zu unterstützen.

Bei der letzten Tierarztkontrolle zeigten sich **keine Struvit-Kristalle** und **keine Bakterien** mehr, nur noch wenig Urate, was mich sehr glücklich stimmte.



## Fazit

**Körperliche Ursachen sind häufig verantwortlich oder beteiligt an Verhaltensproblemen.** Wenn der Hund ein spezielles für ihn atypisches Verhalten zeigt, ist immer zu prüfen, ob eine Krankheit dahinter stecken könnte.

**Shiatsu ist eine wunderbare Ergänzung zur klassischen Tiermedizin.**

Bei **kranken Hunden oder nach einer Operation** können Shiatsu-Massagen sich günstig auf die Genesung auswirken, da das Immunsystem gestärkt wird. Vielleicht können die Medikamente reduziert werden, da der Hund dank der Shiatsu-Therapie weniger Schmerzen hat.

**Alte Hunde** profitieren von einer Shiatsu-Therapie, da die Beweglichkeit im Alter abnimmt und der Energiefluss durch die Behandlung erhöht wird.

**Gesunden Hunden** bietet Shiatsu einen physischen und psychischen Ausgleich sodass allfällige Schwächen sich evtl. nie auf körperlicher Ebene bemerkbar machen.

Da die Tiere eine sanfte Shiatsu-Therapie lieben, werden sie auch gerne behandelt. Wenn sich das Tier besser fühlt, wird es auch seinem Halter besser gehen. Da im Shiatsu nicht nur der Körper und die Symptome behandelt werden, sondern gleichzeitig die Seele, sind die Tiere psychisch stabiler und selbstsicherer.



## **Schlusswort**

Am Besten wartet man nicht, bis die Krankheit bereits chronisch ist - denn **Prophylaxe ist die beste Medizin** oder etwas kritischer: **Medizin ist das Versagen der Prävention...**

Quellennachweise:

Dr. med. vet. Daniela Zurr

VetBasics Verhaltensmedizin und -therapie bei Hund und Katze / Barbara Schneider

(Signatur: VetB 5.4 Nr. 51)

Dr. med. vet. Christina Sigrist

Akari-Tiershiatsu

Dr. rer. nat. Ute Blaschke-Berthold (Dipl. Biologin, Trainerin und Verhaltenstherapeutin)